

Infoveranstaltungen

Eines der ersten Ziele der Kommission war die Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Bevölkerung. Dabei wurde den Gästen nicht nur die Kommission vorgestellt, sondern auch das gesamte Konzept. Als Gastreferentin wurde eine VCS-Verkehrsexpertin eingeladen, die zum Thema „Schulweg als Erlebnis“ sprach.

Um eine möglichst hohe Besucherzahl zu erreichen, wurde das Programm mit den Schülern und Schülerinnen gestaltet. Mit über 250 Personen war die Veranstaltung überdurchschnittlich gut besucht.

Um eine möglichst reale Situation des Schulwegs präsentieren zu können, wurde von und mit einem Schüler – in Zusammenarbeit mit der Lehrperson – ein Video aufgenommen. Die Kamera wurde bewusst auf Kinderaugen-Höhe gehalten, um die Sicht des Kindes auf dramatische Art und Weise wiederzugeben. Die „einfache“ Qualität der Aufnahme wurde bewusst gewählt. Schnitt und Ton wurde von der Lehrperson zusammen mit dem Schüler gemacht. Ein beeindruckendes Dokument, welches seine Wirkung nicht verfehlt hat. Einige im Film gezeigten Gefahrenstellen wurden umgehend bearbeitet.

Neben den Eltern, Kindern, dem Lehrpersonal, Vertretern der Gemeinde, dem Gemeindevorsteher, Vertreter der Landespolizei und den Medien nahm auch die Regierungschef-Stellvertreterin an dieser Veranstaltung teil. Ein klares Zeichen, dass auch das Land an diesem Thema interessiert ist.

Neben vielen kleineren Veranstaltungen fand 1 ½ Jahre später eine zweite Grossveranstaltung statt. Hier wurden die Ergebnisse der Marktumfrage und die ersten Arbeiten der Kommission präsentiert. Die erneute hohe Besucherzahl zeigte nach wie vor das grosse Interesse.

Schulweg als wichtiger Entdeckungsraum

Informative Abendveranstaltung im SCHAANER RATHAUSSAAL

Landauf und landab werden in allen Gemeinden Diskussionen geführt über die Sicherheit der Schulwege. Der überaus starke Verkehr auf den SCHAANER Strassen birgt zahlreiche Gefahrenherde in sich, wenn sich Kinder zu Fuss auf den Schulweg machen. Um diese Situation zu verbessern, wurde die Kommission «Schulwegsicherung» geschaffen, die sich intensiv mit dieser Problematik befasst.

Pius Batliner

Am gestrigen Abend stellte diese Kommission im Rathaussaal Ziele ihrer Arbeit vor. Frau Marianne Brunner aus Bem referierte zum Thema: «Erlebniswelt Schulweg». Ein Videofilm und die abschliessende Planungsdiskussion beendeten den informativen Abend. Vor und nach der Veranstaltung konnten Zeichnungen und Texte betrachtet werden, die Schülerinnen und Schüler der Primarschule zu dieser Problematik gestaltet hatten. Anschaulich gestaltet auch Kinderschüler ihre Vorstellungen einer Strasse in einem Modell.

Mit einem lustigen Liedchen eröffneten die Kinder der Unterstufe den Informationsabend. Gemeindevorsteher Hansjakob Falk hiess die überaus zahlreich erschienenen Damen, Herren und Kinder herzlich willkommen und dankte für das grosse Interesse. Leone Ming moderierte diese Veranstaltung und gab einleitend ei-

nen kurzen Überblick zum Programmablauf. Gemeinderat Jack Quaderer als Vorsitzender der Kommission stellte die einzelnen Mitglieder kurz vor: Sieglinde Nipp, Elisabeth Frommelt, Martina Hilti, Emil Büchel, Leone Ming, Caroline Falk, Werner Frick und Gemeinderat Eugen Nägele. Ziel dieser Gruppe ist es, die Schulwege so sicher zu gestalten, dass die Kinder zu Fuss in die Schule geschickt werden können.

94 000 Fahrzeuge in zwei Wochen

Eugen Nägele umriss die bereits getroffenen Massnahmen und die zukünftige Arbeit. Er erwähnte, dass seit der Installation der neuen Ampelanlage beim St. Peter vor zwei Wochen bereits mehr als 94 000 Fahrzeuge durchgefahren sind. Dabei wurden mehr als 400 Verkehrsunfälle gemeldet. Sicherung der Schulwege, Ver-



Die designierte Vizebürgerin Rita Kieber-Beck lässt sich von Leone Ming in die Geheimnisse der Schulwegsicherung einfinden. (Bilder: Brigitt Risch)



Die Kommission «Schulwegsicherung» und die Gemeinde SCHAAN luden heute zu einer Informationsveranstaltung «Erlebniswelt Schulweg» ein. Das Bild zeigt die Kommissionsmitglieder oben v.l.n.r. Caroline Falk, Jack Quaderer, Martina Hilti und Leone Ming. Vorne v.l.n.r. Eugen Nägele, Werner Frick, Emil Büchel, Sieglinde Nipp und Elisabeth Frommelt.

kehrsziehung und vor allem die Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer steht im Mittelpunkt. Eine Karte für empfohlene Schulwege, eine Massnahmenkarte und auch der kürzlich eingeführte Lotsendienst sind Beiträge, um das anvisierte Ziel zu erreichen. Er appellierte an die Bevölkerung, sich für weitere Lotseinsätze zu melden.

Der Schulweg als Erlebniswelt

Frau Marianne Brunner aus Bem, diplomierte Baugenieurin, referierte über das Thema Erlebniswelt Schulweg. Sie wies darauf hin, dass der

Schulweg eine wichtige Aufgabe hat als Entdeckungsraum und als technische Faszination. Er ist Begegnungsraum, bei dem Kontakte geknüpft werden. Rücksichtnahme ist erforderlich und er fördert motorische und soziale Fähigkeiten. Anschaulich zeigte sie auf, dass die Angst der Eltern und der damit verbundene Transport dieses Erlebnis verhindert. Zudem wird noch mehr Verkehr erzeugt. Wichtig sind aber Massnahmen, dass die Eltern Vertrauen haben können. Kinder sind Kinder und nicht kleine Erwachsene. Sie haben ein kleineres Blick- und Wahrnehmungsfeld, reagieren auf Faszination, können in eine Traumwelt kommen und konzentrieren sich auf eine andere Art. Bei 30 km/h ist der Bremsweg halb so lang als bei Tempo 50. Deshalb sind Unfallfolgen bei reduziertem Tempo viel geringer. Anhand mehrerer Folien zeigt sie Beispiele auf, wie durch verschiedene Massnahmen die Sicherheit der Fussgänger verbessert werden konnte.

Fabians Schulweg

Anhand eines Videos wird der Schulweg eines Knaben gefilmt, der vom Pardiol zum Schulhaus Resch geht. Anschaulich zeigt der Film auf, dass zahlreiche Gefahrenpunkte vorhanden sind, vor allem beim Überqueren mehrerer Strassen. Deshalb fahren täglich mehrmals 60 – 90 Autos mit Schülerinnen und Schülern zur Schule.

Beim abschliessenden Podiumsgespräch beantworteten die Referentin Marianne Brunner, Verkehrsinspektor Markus Ort und die Gemeinderäte Jack Quaderer und Eugen Nägele Fragen der Anwesenden. Auch hier stehen neugierige Verkehrspunkte im Mittelpunkt, die Umfahrung der Gemeinde auf Schleifwegen und die Frage eines Schulbusses. Namens der Kommission dankte Leone Ming für die Anregungen, die überprüft würden, für die tollen Schülerarbeiten, den zahlreichen Besuch und freute sich auch über die Anwesenheit der designierten Verkehrsministerin Rita Kieber-Beck. Beim abschliessenden Apéro wurden die Diskussionen rege weitergeführt.